

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Sommer ist vorbei und die ÖGCC startet voll Elan in den Herbst. Am 20. November erwartet uns in Salzburg eine spannende Fachtagung. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen - wenn Sie auch dabei sein wollen, sichern Sie sich noch rasch ihren Platz!

Im vorliegenden Newsletter finden Sie außerdem Berichte zum 3-Länder-Treffen in Münster und zum Community-Nursing sowie ein Interview mit Elisabeth Rappold.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Andrea Wesenauer
Obfrau ÖGCC



Aktuelles



ÖGCC - 16. Internationale Fachtagung

**Brücken bauen
im Gesundheits- und Sozialwesen
mit Care und Case Management**

Mittwoch, 20. November 2024, Salzburg
10:00 - 16:00 Uhr
Kolpinghaus Salzburg
Adolf-Kolping-Straße 10, 5020 Salzburg

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.oegcc.at/Fachtagung



Austausch und Zusammenarbeit

Cornelia Schobesberger

Auch heuer fand wieder ein Treffen der Vorsitzenden von Care und Case Management-Verbänden aus Österreich, Deutschland und der Schweiz statt. Austausch und Zusammenarbeit standen am 5. Juli 2024 in Münster im Mittelpunkt.



v.l.n.r. Hegedüs, Wild
Quelle: Foto privat

Austausch, um voneinander zu lernen sowie Zusammenarbeit, um sich gegenseitig zu stärken, stehen im Zentrum der jährlichen Zusammenkünfte des Netzwerkes CM Schweiz, der ÖGCC und der DGCC. Heuer wurden unter anderem die Leitlinien zum Care Management und Case Management besprochen. Sie ersetzen nicht die landesbezogenen Leitlinien. Vielmehr wollen sie sowohl Grundlage gemeinsamer Aktivitäten sein als auch einen weiterführenden Diskurs anregen. Sie werden im Heft 1/2025 der Zeitschrift Case Management veröffentlicht.

Bei dem Treffen wurden auch über vergangene Tätigkeiten der Verbände berichtet. So führte das **Netzwerk CM Schweiz 2023** den 20. Jahreskongress in Luzern durch. Zudem ging 2024 das Mitgliederportal online. Auf Linked-In hat das Netzwerk CM Schweiz heuer die Grenze von 1000 Followern geknackt.

Die **ÖGCC** veranstaltete 2023 ihre Fachtagung in Wien. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten zum Thema „Armut.Gesundheit.Case Management“ gemeinsam mit hochkarätigen Expert:innen. Zudem fand die Generalversammlung der ÖGCC statt, in der der Vorstand neu gewählt wurde. Unter anderem wurden Obfrau Andrea Wesenauer und ihre Stellvertreterin Monika Wild und ihr Stellvertreter Michael Klassen dabei bestätigt.



v.l.n.r. Wendt, Wild, Wesenauer, Hegedüs, Mennemann
Quelle: Foto privat

Die **DGCC** lebt von der Aktivität der Fachgruppen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern sowie von Austauschangeboten wie z.B. „CM im Dialog“ oder „meet the Vorstand“. Einige spezifische Curricula und politische Stellungnahmen sind entstanden und wurden veröffentlicht. Eine durchgeführte Mitgliederbefragung zur Wichtigkeit und zur Zufriedenheit von Aktivitäten innerhalb der DGCC gibt Hinweise zur Weiterentwicklung des Fachverbandes.



v.l.n.r. Wendt, Mennemann, Wild, Wesenauer, Hegedüs
Quelle: Foto privat

2025 startet ein Austausch zu gemeinsamen Grundlagen, wenn Case Management in die Gesetzgebung Einzug hält. Das nächste Treffen der Vorsitzenden von Care und Case Management-Verbänden aus Österreich, Deutschland und der Schweiz wird in Linz stattfinden.

Case Management und Community Nursing

Monika Wild, Stellvertretende Obfrau, ÖGCC



Quelle: © GÖG

Seit 2022 werden in Österreich – finanziert von der Europäischen Union – in 116 Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden Pilotprojekte im Bereich Community Nurses umgesetzt.

Diese werden fachlich unterstützt durch die Gesundheit Österreich GmbH und wurden nach internationalem Vorbild etabliert.

Im Zuge der Jahreskonferenz „Community Nursing 2024“ wurde der Good Practice Award für besonders innovative Projekte verliehen. Näheres dazu in der Infobox am Ende des Artikels.

Durch den Einsatz von Community Nurses soll ein fehlender Bedarf in den Bereichen Pflege, Gesundheitsvorsorge und -förderung abgedeckt werden. Hauptzielgruppen der Projekte sind:

- ältere und hochbetagte Menschen in ihrem direkten Wohnumfeld,
- mit bevorstehendem oder vorhandenem Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf in pflegebezogenen und gesundheitlichen Belangen,
- pflegende oder betreuende An- und Zugehörige im familiären Rahmen.

Eine Community Nurse soll wohnortnah und niederschwellig pflege- und betreuungsbedürftige Personen und ihre Angehörigen unterstützen und entlasten. Die Aufgaben- und Funktionsbeschreibung wird wie folgt angegeben.

Community Nurses

- sind die zentrale Anlaufstelle für Fragen zu Pflege- und Gesundheit,
- führen präventive Hausbesuche durch,
- informieren und beraten,
- erheben die aktuelle Versorgung,
- stellen fest, welche Unterstützung benötigt wird und
- koordinieren und vermitteln zusätzliche Angebote.

Bei dieser Beschreibung zeigt sich, dass Case Management als eine zentrale Aufgabe von Community Nurses angegeben wird. In vielen Bundesländern wird jedoch finanziert vom Pflegefonds des Bundes Case Management für hilfe- und pflegebedürftige Menschen in unterschiedlicher Ausprägung und Ausgestaltung angeboten und durchgeführt. Daher gilt es für die Zukunft die Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zu klären, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Darüber hinaus müssen die Kompetenzen, Befugnisse und Qualifizierung von Case Managerinnen und Manager sowie Community Nurses definiert und vereinbart werden. Die ÖGCC ist zu diesen Themen im engen Austausch mit der Gesundheit Österreich GmbH.

**GOOD PRACTICE
AWARD 2024** 

Der **Good Practice Award** bietet die Möglichkeit Beiträge und Projekte des Community Nursing von den Vorhang zu holen. Heuer wurden insgesamt 22 Projekte eingereicht. Es handelt sich dabei um regionale Initiativen, die die Bedürfnisse der Bevölkerung sowie benachteiligte Personen berücksichtigen.

Ein Fachgremium aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Pflege prämierte folgende Projekte

1. Platz Forchtenstein „Community - Plauder-Cafe“
2. Platz Neulengbach „Gut zuhause leben können; bewegtes Gedächtnistraining“
3. Platz Linz „Generation Smartphone: gemeinsam digital unterwegs“
4. Platz Perg „Die Pflegewerkstatt“

Nähere Informationen zu den prämierten Initiativen finden Sie [hier](#).



1. Platz Good Practice Award 2024,
© Bundeskanzleramt Österreich



Neues ÖGK-Gesundheitsmagazin „Meine Gesundheit“ im Gratisabo

Spannende Artikel rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention, News aus der ÖGK, interessante Gespräche mit Expertinnen und Experten, Mitmach-Aktionen und vieles mehr: Das neue Magazin „Meine Gesundheit“ vermittelt vier Mal jährlich Know-how in Sachen Gesundheit, animiert zu einem gesunden Leben und trägt so unmittelbar zur Steigerung der Gesundheitskompetenz bei.

Das Heft kann unter www.meinegesundheit.at gratis abonniert werden. Gerne können auch mehrere Exemplare bestellt werden: Bitte Name, Anschrift und gewünschte Magazinanzahl per E-Mail an meinegesundheit@oegk.at senden.

Case Management Grundlagen

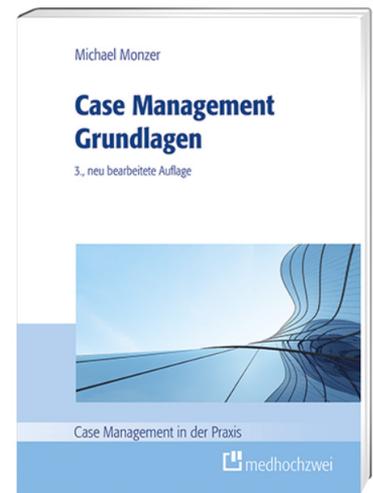
Michael Monzer (Autor)

Erscheinungsdatum: Juli 2024

Case Management ist ein dynamisches Konzept, das sich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Regionen und Organisationstypen bewähren muss. Dieses Buch bietet eine solide Grundlage für das Verständnis und die Anwendung von Case Management in der Unterstützungsarbeit. Das Lehrbuch stellt die Prozessschritte von Klärungsphase, Assessment, Serviceplanung, Linking, Monitoring, Evaluation als Voraussetzung für Systemsteuerung in den Mittelpunkt und verfolgt dabei konsequent die dem Case Management eigene Perspektive der Klienten und Klientinnen.

Die vorliegende 3. Auflage wurde vollständig überarbeitet und bringt Sie mit den Inhalten auf den aktuellsten Stand, um den Anforderungen des Case Managements auch in neuen Arbeitsfeldern gerecht zu werden.

[Weiterlesen:](#)



Termine

28. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

Titel: Mitarbeiter:innen gewinnen, binden und fördern – Innovative Ansätze für Gesundheitseinrichtungen

Datum: 21. und 22. November 2024

Ort: Klinik Floridsdorf - Wiener Gesundheitsverband, Wien

Informationen unter:

<https://www.ongkg.at/konferenz/2024>

pflgekongress24

Titel: krisen:katastrophen:lösungen = nurses at the table

Datum: 28. und 29. November 2024

Ort: Austria Center Vienna

Informationen unter:

<https://www.pflgekongress.at/>

drei Fragen an MMag. Dr. Elisabeth Rappold

MMag. Dr. Elisabeth Rappold ist Leiterin der Abteilung Gesundheitsberufe und Langzeitpflege der Gesundheit Österreich GmbH sowie Vorstandsmitglied der ÖGCC.



MMag. Dr.
Elisabeth Rappold

Was verbinden Sie mit Care und Case Management?

Beide Ansätze sind sehr bedeutsam für die Ausgestaltung der Versorgung. Care Management ist eine Methode, die von verschiedenen Berufen genutzt wird, um Menschen mit komplexen Versorgungsbedarfen zu unterstützen. Durch ein strukturiertes und schleifenhaftes Vorgehen wird sichergestellt, dass Klientinnen und Klienten die Unterstützung erhalten, die für ihre individuelle Situation und ihr Umfeld passend ist. Dabei steht der Gedanke der Ressourcenorientierung und Selbstbefähigung im Vordergrund, ohne jedoch behrend zu wirken. Care Management gestaltet und organisiert die Versorgung auf einer systemischen Ebene. Durch die Erfahrungen aus dem Case Management und anderen Planungsgrundlagen können neue Versorgungslandschaften geschaffen oder bestehende umorganisiert werden. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, dass Care Management auch die Angebote des Case Managements im Auge behält und versucht, diese gut aufeinander abzustimmen und zu verknüpfen.

Wie ergänzen sich Community Nursing und Case Management, um eine umfassende Patientenversorgung sicherzustellen und welche Herausforderungen gibt es?

Community Nursing und Case Management ergänzen sich hervorragend und haben einige Gemeinsamkeiten. Sie verwenden ähnliche Methoden zur Unterstützung von Klientinnen und Klienten. Hinsichtlich der Zielgruppenorientierung konzentrieren sich Community Nurses darauf, Pflegebedürftigkeit zu verhindern und die Selbständigkeit der Klientinnen und Klienten zu fördern. Case Management hingegen kann in verschiedenen Lebenssituationen zum Einsatz kommen. Beide Ansätze legen großen Wert auf die Ressourcenorientierung und die Förderung der Selbstbefähigung der Klientinnen und Klienten. Herausforderungen ergeben sich im täglichen Tun. Da beide Ansätze ähnliche Methoden verwenden, kann es zu Überschneidungen kommen. Dies kann zu Verwirrung führen und erfordert eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten. Gleichzeitig können bestehende Versorgungslücken Unsicherheiten befeuern. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen gut aufeinander abzustimmen. Dies erfordert eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren und auch die Akzeptanz, dass nicht alle Aufgaben kompensiert werden können. Die Anpassung an individuelle Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.

Was wünschen Sie sich in der Zukunft?

Ich möchte betonen, dass sowohl Care Management als auch Case Management wichtige Instrumente sind, um eine bedarfsgerechte und ressourcenorientierte Versorgung zu gewährleisten. Es ist entscheidend, dass diese Ansätze kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten angepasst werden. Für die Zukunft wünsche ich mir ein besseres Miteinander zwischen den verschiedenen Dienstleistungsangeboten. Nur so können wir sicherstellen, dass die Klientinnen und Klienten die bestmögliche Unterstützung erhalten und Versorgungslücken vermieden werden. Ein kooperativer Ansatz würde nicht nur die Effizienz und Effektivität der Versorgung erhöhen, sondern auch die Lebensqualität der Menschen erheblich verbessern.